

DerWesten - 14.07.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/wetter/2008/7/14/news-62279969/detail.html>

## Schwerer Schaden: Wasserloch überhastet angefahren

 Wetter, 14.07.2008

**Wetter. Knapp am Ziel vorbei gerollt: Das Hummer Racingteam hat beim Germany Offroad Master in Dresden den 1. Platz verpasst. Im Gesamtclassement der Rallye Dresden-Breslau konnte das Team Platz 1 noch mit vier Punkten Vorsprung verteidigen.**



Die extrem schwierige Strecke forderte ihren Tribut. Trotzdem erreichten die Wetteraner Platz 3 in Dresden. (WR-Bild: privat)

Schon im Vorfeld hatte das Hummer Racingteam das Glück nicht gepachtet. Mit der Neuentwicklung "H1 Renn-Hummer" wollte man starten, doch vor der Rallye war das Mechanikerteam eine Woche in Verzug. Nur bedingt durch zwei Tages- und eine Nachtschicht konnte der H1 trotzdem noch an den Start der Rallye in Dresden gehen.

Dieser verlief auch zunächst überraschend gut, Fahrer Uwe Zirbes und seine Co-Pilotin Bettina Zirbes legten die angeforderte Rundenzahl, dank des schnittigen Fahrwerks, in einer Zeit zurück, die sie weit in Führung vor den Zweitplatzierten brachte.

Dann jedoch begann die "Abfahrt". Zirbes fuhr eine Runde zu viel, und die überhastete Anfahrt des Wasserlochs mit 75 Grad Gefälle zog erhebliche Schäden am Wagen nach sich - der avisierte erste Platz in Dresden geriet am Starttag schon außer Sichtweite.

Auf die nächste Etappe musste aufgrund der Wasserloch-Schäden verzichtet werden, denn das Team benötigte Zeit, um den Renn-Hummer zu reparieren.

Durch ihren guten Zeitvorsprung vom Anfang konnten sich die Wetteraner, trotz verpasster 2. Etappe, am Ende den dritten Platz in der Germany Offroad Master-Wertung sichern.

Die Verzögerungen zu Beginn der Rallye blieben nicht ohne Folge: Die beiden Chefmechaniker mussten sich verabschieden, ihren Posten übernimmt seit Juli Knut Kadler.

Ein kleiner Erfolg stellte sich dann mit dem achten Platz bei einem Ko-Rennen auf Schotter noch im Juli ein. Teamchef Zirbe: "Es macht Spaß, bis an die eigenen Grenzen zu gehen und dabei spannende Rennen mitzugestalten." Jetzt richtet sich der Blick auf den ersten Europameisterschaftslauf im August.